

## Ueber die Varietäten einiger Goliathiden-Arten.

Von

Dr. G. Kraatz.

(Hierzu Taf. III, Fig. 1—10.)

Ich führe die besprochenen Gattungen als Goliathiden-Genera auf, da sie noch allgemein so bezeichnet werden; sie sind jedoch viel näher mit den *Eudicella*-Arten verbunden, zu denen *Megalorrhina* den Uebergang bildet, während als echte Goliathiden die großen *Goliathus* und die Gattung *Fornasinius* Bertol. (*Goliathinus* Westw.) zu betrachten sind.

1. *Mecinorrhina torquata* Drury.

Westwood bildet den Thorax bei den beiden Geschlechtern der *Ceratorrhina torquata* Drury verschieden ab (Arcana Ent. tab. 44, fig. 1 et 2). Die Zeichnung des Thorax des ♀ (fig. 2) ist die gewöhnliche, und kommt ganz ebenso bei den ♂ vor, während die ♂, wie Westwood deren eins abbildet, seltener sind. In der Regel erstrecken sich die beiden weissen Zipfel auf dem Vordertheil des Halsschildes bis zur Mitte desselben; die mittlere gerade Linie zwischen ihnen ist wohl stets etwas kürzer. Fast alle Stücke, die ich von Sierra Leone sah, zeigen diese Zeichnung.

Nur selten kommt es vor, daß die weisse Mittellinie des Thorax fast ganz geschwunden, während die weissen Zipfel die gewöhnliche Länge zeigen.

Eine auffallend locale Verschiedenheit in der Färbung zeigen die westafricanischen Stücke, welche mir Herr Dr. Plason seiner Zeit mittheilte; die weissen Zeichnungen vorn auf dem Halsschilde fehlen fast ganz oder gänzlich, so daß nur der Seitenrand desselben vorn schmal, hinten etwas breiter weifs gesäumt ist. Diese weisse Zeichnung ist bei den Stücken von Sierra Leone merklich breiter. Ich nenne diese Var. *immaculicollis* und besitze 4 schöne Ex. von derselben. Daß die Stammform zugleich mit derselben vorkommt, vermuthe ich, bemerke jedoch, daß mir lange Jahre hindurch nur die Stammform bekannt gewesen ist; auch auf dem Berliner Museum befinden sich dergleichen Stücke nicht.

Mit der *immaculicollis* zusammen findet sich nur selten die auffallende Form *bilineatocollis*, von der ich nur ein schönes Ex. besitze, aber verschiedene andere in den Sammlungen gesehen

habe. Bei derselben sind die beiden dreieckigen weissen Zipfel am Vorderrande in zwei schmale weisse Linien verwandelt, welche sich, schwach gebogen, bis zum Hinterrande des Halsschildes verlängern, den sie vor den Aufsenecken des Scutellum erreichen.

Noch auffallender als *bilineatocollis* ist die Form *Poggei* mihi, bei welcher die beiden Linien in mehr oder weniger breite Binden verwandelt sind und auch die Seitenbinden des Halsschildes breiter als gewöhnlich sind. Das Berliner Museum besitzt 4 Ex. von dieser Form, von der das riesigste von Pogge im Nov. 1881 in Mukenge gesammelt ist, die anderen ebenfalls aus dem Innern, vom Mukenge-Gebiet bis zum Lualaba stammen.

Bei zwei von diesen Ex. treten den beiden Punktpaaren auf der hinteren Hälfte der Fld. noch zwei Paare auf der vorderen Hälfte hinzu, von denen die Punkte der hinteren sogar bei dem einen Ex. in Längslinien ausgezogen sind. Auch ist bei diesen Stücken der ganze Aussenrand weifs.

In dieser Färbung erblicke ich nicht eine Annäherung an die Gattung *Goliathus*, wie Herr Kolbe (Berl. Ent. Zeitschr. 1889, p. 93 unten), sondern an *Dicranorrhina*, *Derbyana* und *Oberthueri*, welche auch nur ausnahmsweise einen weissen Discoidalstreif der Fld. bilden, welcher allerdings vollständig zur Entwicklung gelangt, was bei *Mec. torquata* nicht der Fall ist.

Der Aussenrand der Fld. ist in den Westwood'schen Figuren in mehrere kürzere weisse Flecke (fig. 1 ♂) oder in einige längere weisse Flecke (fig. 2 ♀) getheilt.

Von typischen *torquata*-Ex., bei denen der ganze Seitenrand der Fld. weifs ist, besitze ich nur ein einziges (var. *marginipennis*).

Ex., welche, ohne abgerieben zu sein, nur schwache Spuren von weisser Zeichnung am Aussenrande zeigen, kommen nur sehr selten vor; ich besitze nur eins (var. *immarginipennis*).

Die weissen Flecke auf den Fld. sind bei der typischen *torquata* nicht selten ebenso angedeutet wie in den Westwood'schen Figuren; sie können ganz fehlen oder es können auch 2 deutliche Fleckenpaare vor dem Spitzenfleck auf dem hinteren Theile der Fld. auftreten (var. *4-maculata*); bei der var. *immaculicollis* können sie bald fehlen, bald vorhanden sein.

Eine große und eine kleine Form tritt bei *Cerat. torquata* weniger deutlich als bei *Chelorrhyna Polyphemus* auf; sie unterscheidet sich im Wesentlichen dadurch, daß das Kopfhorn bei den kleineren Ex. nur undeutlich gezähnel ist; bei den größeren Stücken zeigt es jederseits drei deutliche Zähne.

Ein dreieckiger Fleck vor der Spitze bleibt in der Regel weifs, während der weisse Seitenrand im Uebrigen ganz verschwinden kann (var. *apicipennis*). Diese Form kann den Thorax wie bei der Stammform oder wie bei der var. *immaculicollis* gefärbt zeigen.

## 2. *Chelorrhyna Polyphemus* Fabr.

Dieser durch seine vielen weissen Flecke leicht kenntliche Käfer gehört noch immer zu den selteneren Arten, zeigt aber, so viel mir bekannt, wenig Neigung zur Varietätenbildung. Die grosse und kleine Form unterscheiden sich hier wesentlich durch das viel kürzere Horn der kleineren Form<sup>1)</sup>, auf welche wohl durch einen besonderen Namen aufmerksam gemacht werden könnte.

In der Regel fliessen die Flecken am Rande nicht zusammen; doch scheint dies an einzelnen Localitäten, z. B. auf dem Gebiete von Kimbudu, der Fall zu sein; ich nenne diese Form var. *confluens*.

Sehr auffallend ist ein Weibchen des *confluens* in meiner Sammlung und ein zweites auf dem Berliner Museum, bei dem der sonst immer sehr deutliche weisse Mittelstreif des Thorax vollständig fehlt; ich nenne diese var. *bilineata*.

*Mecinorrhina* zeigt ausnahmsweise das Streben, eine Zeichnung des Thorax hervorzubringen, welche bei *Chel. Polyphemus* Regel ist. Durch die Hornbildung nähert sich diese Gattung an *Megalorrhina Harrisii* Westw.

## 3. *Megalorrhina Harrisii* Westwood.

Herr Kolbe hat neuerdings drei Formen dieser Art, welche in den Sammlungen noch immer sehr selten ist, besprochen und die von Harold in den col. Heften XVI, auf Taf. I, Fig. 4 abgebildete grosse, hellere Form als *Poggiana* Kolbe den zwei anderen gegenüber gestellt, von denen *procera* „die entwickelste“ der 3 central-africanischen Formen sein soll; die Form von Ober-Guinca (Cap Palmas) läßt Herr Kolbe ganz unbesprochen.

Hierzu ist zunächst zu bemerken, daß die *Megalorrhina Poggiana* Kolbe bereits 1880 von Herrn Thomson (Bullet. de la Soc. Ent. de France, p. CXI) nach 2 Ex. vom Kongo als *Mecynorrhina Haroldii* aufgestellt ist.

Die *Meg. Mukengiana* ist nach Ex. der kleineren Form des ♂ beschrieben, bei denen das Horn viel schwächer entwickelt ist. Da dieselbe meines Wissens noch nirgends abgebildet und aus der Beschreibung nicht leicht zu erkennen ist, so habe ich auf

<sup>1)</sup> Einen ähnlichen Unterschied in der Hornbildung hat Herr Kolbe bei der Aufstellung seiner *Megalorrhina Mukengiana* benutzt.

Taf. III, Fig. 7 den Kopf eines der von Kolbe beschriebenen Stücke abbilden lassen.

Die Ex. zeigen eine recht verschiedene Färbung und nur eins „scheint“ nach Kolbe die typisch reine Färbung zu besitzen, nämlich Reihen heller röthlicher Makeln auf dunklem Grunde; diese zeigt bekanntlich die typische *Harrisii* (vergl. z. B. Thomson a. a. O. p. CXI: „élytres d'un vert foncé, mas recouvert d'une multitude de petites taches d'un jaune ochracé“).

Die meisten Angaben des Herrn Kolbe beziehen sich auf zufällige Eigenschaften, so dafs in Wirklichkeit die Beschreibung nach kleineren Stücken der *Harrisii* (d. h. nach Stücken der kleineren männlichen Form, die bei allen Arten der verwandten Gattungen vorkommen) entworfen ist.

Die *Megalorrh. procera* von 39 mill. (excl. Horn) Länge, welche „die entwickeltste der 3 centralafrikanischen Formen“ sein soll, zeigt „nach hinten zu deutlich verjüngte Flügeldecken“, d. h. ein Merkmal, welches gerade einer weniger entwickelten Form zukommt. Herr Kolbe hat dieselbe so wenig klar beschrieben, dafs Herr Aurivillius sie 1886 noch einmal als *Harrisii* Westw. var. *eximia* aufgestellt hat (Insekter insamlade på Kameru-Berget af G. Valdaun och K. Knutson, Sep. p. 5; Svenska Vet. Akad. Handlingar Band 12, Afd. IV, No. 1).

Aurivillius hebt als scharfblickender Entomologe besonders die *tibiae extus bisinuatae et distincte (dente apicali excepto) bidentatae (omnino ut in genere Mecinorrhina)* bei seiner *eximia*<sup>1)</sup> von 41 mill. Länge hervor, welche ich ganz so bei einer von Herrn Donckier erhaltenen *Harrisii* finde, im Gegensatz zu der *Meg. Haroldii* Thoms., von welcher ich ein typisches Ex. besitze. Bei diesem fehlt der oberste Zahn an den Vorderschienen, welcher bei der *Haroldii* nicht entwickelt ist. Es ist dies eine merkwürdige Abweichung innerhalb der Ex. einer Art, welche nur selten vorkommen dürfte. Ich habe die Vorderschiene meiner *Meg. eximia* auf Taf. III, Fig. 10 abbilden lassen, weil sie ganz mit der Beschreibung von Aurivillius übereinstimmt. Mein Ex. hat aber nur 33 mill. Länge, während das von *eximia* Aur. 41 mill. (*cornu* excl.) besitzt. Nach Aurivillius (a. a. O. p. 5, Note 2, zu *Poggiana* Dewitz, anstatt *Pogg.* Kolbe) hat seine *eximia* den Prosternalfortsatz der *Poggiana*, doch halte ich die Prosternalbildung hier für nicht geeignet zur Abgränzung

<sup>1)</sup> Diese Schienenbildung findet sich bei der *procera* Kolbe ganz ebenso.

von Localformen, sondern nur dazu geschaffen, Verwirrung zu erzeugen, wenn sie zu Unterscheidungsmitteln versch. Formen verwendet wird.

### Erklärung der Abbildungen auf Tafel III.

- Fig. 1 a. *Mecinorrhina torquata* Drury. Großes ♂ von Sierra Leone.  
 - 1 b. Kopf eines kleinen Männchens.  
 - 2 a. *Mec. torquata* var. *bilineata* Kraatz von  
 - 2 b. Flügeldecke von *Mec. torquata* var. *marginipennis* Kraatz.  
 - 3 a u. b. *Mec. torquata* var. *Poggiana* Kraatz. Zwei verschiedene Formen von Mukenge.  
 - 4 a. *Chelorrhina Polyphemus* Fabr. Kleines ♂.  
 - 4 b. *Chel. Polyphemus* F. Kopf eines noch kleineren ♂.  
 - 5. *Chel. Polyphemus* F. var. *confluens*. Großes ♂ von Mukenge.  
 - 6. *Chel. Polyphemus* F. var. *bilineatus* Kraatz. ♀ von Mukenge.  
 - 7. *Megalorrhina Harrisii* Westw. var. *Mukengiana* Kolbe. (Kleine Form des ♂.) Kopf.  
 - 8. *Megal. Harrisii* Westw. Kopf.  
 - 9. *Megal. Harrisii* Westw. Vorderschiene links (nach Westw.).  
 - 10. *Megal.* var. *eximia* Aurivillius. Vorderschiene.

### Ueber *Rhomborhina Staudingeri* Nonfr.

Herr Nonfried beschreibt (Stett. Ent. Zeit. 1890, p. 17) eine angebliche Var. der *Rhomborhina microcephala* Westw. als *Staudingeri*, giebt aber nur an: „Schenkel, Schienen und Tarsen blau“, ein Unterschied von der Stammform *microcephala*, die die Fühler und Tarsen schwarz hat. Westwood giebt aber in seiner Beschreibung ausdrücklich *pedibus cyaneo-nigris* an und nicht *nigris*.

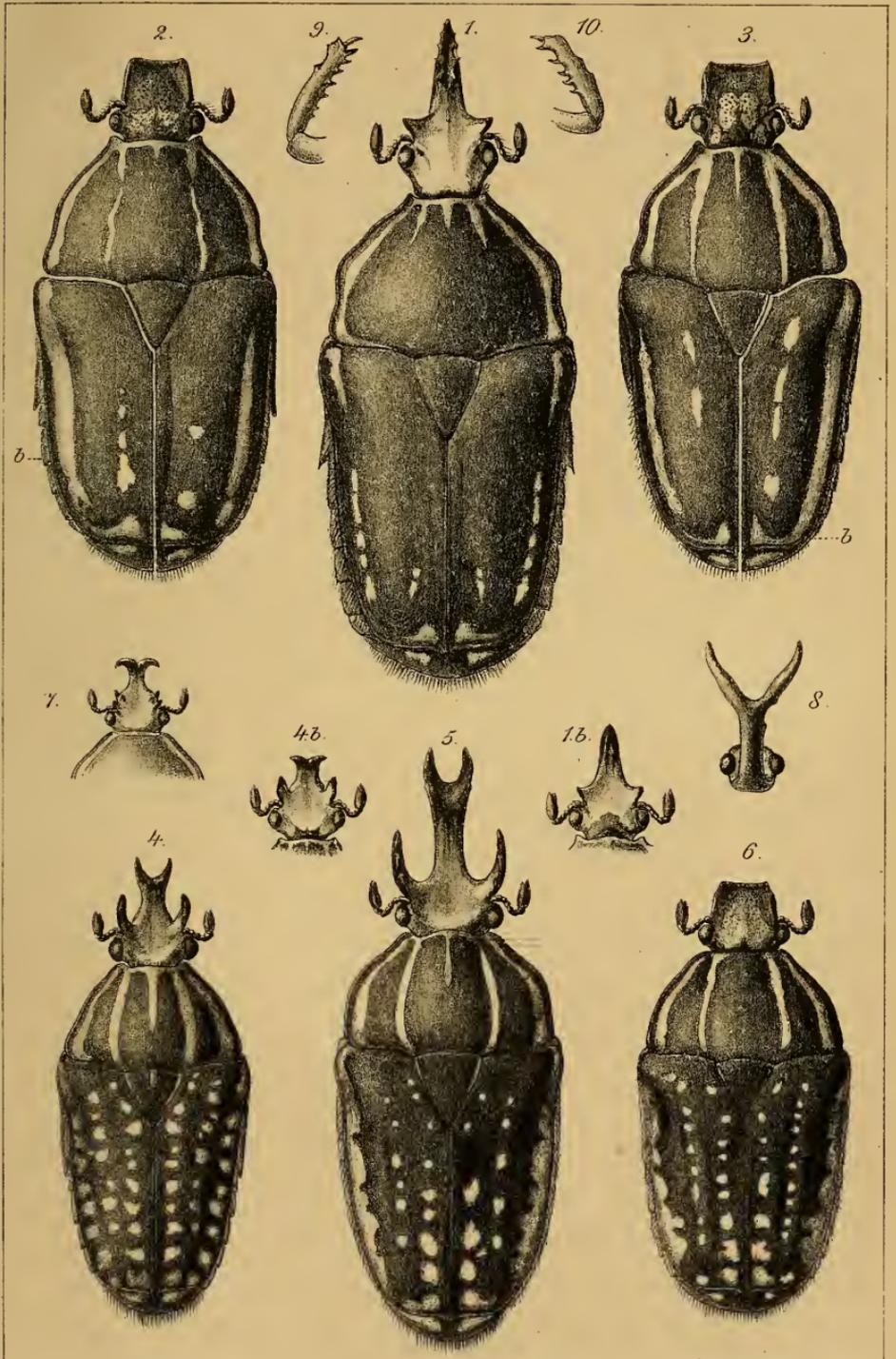
Die Farbe der Fühler erwähnt Westwood gar nicht, da ihre mehr oder minder dunkle Färbung bei den Cetoniden sehr selten eine Rolle spielt; sie sind nach Nonfried bei seiner *Staudingeri* braun. Demnach steht diese Var. auf sehr schwachen Füßen, um so mehr, als sie auch aus den Hochländern der Himalaya stammt.

Das angeblich „sehr charakteristische Merkmal“, der dunkle Strich in der Mitte des Halsschildes, fehlt bisweilen.

*Phaedrus Schaufussi* desselben Autors wird auf p. 21 am Ende der Beschreibung als Lockkäfer bezeichnet; wer ist der gelockte? vermuthlich wurde Lockkäfer anstatt Bockkäfer geschrieben.

Dafs *Callipogon Limoinei* wiederholt anstatt *Lemoinei* gesetzt ist, fällt in einer entomologischen Zeitschrift ziemlich störend auf<sup>1)</sup>; die *Tatria* der v. *Kraatzi* ist Ecuador borcal. Dr. G. Kraatz.

<sup>1)</sup> Noch mehr auf p. 45 *Procrustes Tagafa* statt *pajafa*.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [1890](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber die Varietäten einiger Goliathiden- Arten. 267-271](#)